Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 3 (1996)
Heft: 10

Artikel: Pentax Zoomkompaktkameras : eine Dekade technischer Innovation
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979966

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pentax Zoomkompaktkameras: Eine Dekade technischer Innovation

Vor zehn Jahren sorgte die erste Zoomkompaktkamera für Schlagzeilen. Seither hat Pentax zehn Millionen Stück dieser Kameraart produziert. Grund genug, die wichtigsten Modelle und technologischen Höhepunkte zu beleuchten.

Die wichtigsten Meilensteine von Pentax Zoomkompaktkameras: (v.l.n.r.) Zoom-70 (1986), Zoom 105-Super (1990), Espio 80 (1994), Espio 115 (1993), Espio (1992), Espio 928 (1994) und Espio 160 (1996).

In den frühen achtziger Jahren wurde der Kompakt-Kamera-Markt noch von Kameras mit festen Brennweiten dominiert, obwohl die neu eingeführten Typen mit zwei umschaltbaren Brennweiten an Popularität gewannen. Ursprüngliche Überlegungen bei Pentax gingen dahin, sich in diesem Feld zu engagieren, man entschied sich aber schnell dagegen. Die wichtigste Frage war: Was für eine Kamera wäre am besten für den Kunden? Die Antwort war: eine Kamera mit Zoom-Objektiv! Dies würde gegenüber jeder anderen Kamera am Markt eine grössere Flexibilität bedeuten.

Die Entwicklung eines Zoomkompaktmodells begann Anfang 1986. In weniger als einem Jahr stellte Pentax die erste Zoomkompaktkamera der Welt mit einem 35–70 mm Objektiv im Dezember 1986 vor. Sie erregte nicht nur weltweit grosses Aufsehen, sondern wirkte wie eine Schockwelle auf die gesamte Fotoindustrie. Die Kamera war so neuartig und technisch so fortschrittlich, dass es fast ein Jahr dauerte, bis ein Konkurrenzmodell auf dem Markt erschien.

Die Kunden jedoch handelten prompt. Die Zoom 70 und das Nachfolgemodell Zoom 70-S wurden sofort Bestseller mit weltweit über einer Million verkaufter Kameras. Der grosse Erfolg der Zoom 70 hat Pentax Mut gemacht, aber man war sich bewusst, dass man den technischen Vorsprung halten musste. Um die nächste Generation Zoomkompaktkameras zu entwikkeln, gab es drei hauptsächliche Ziele, die auch heute noch gültig sind: ein kompakteres Gehäuse, ein grösserer Zoom-Bereich und eine ansprechendere Ausstattung.

Miniaturisierung

Während andere Hersteller daran arbeiteten, ihre ersten Zoomkompaktkameras zu produzieren, um mit der Zoom 70 zu konkurrieren, war Pentax bereits bei der Entwicklung der zweiten Generation. Trotz ihrer Neuartigkeit und ihrer hohen Leistung war die Zoom 70 für eine Kompaktkamera immer noch ein wenig wuchtig. Für Pentax war das Ziel, Zoomkompaktkameras so klein und leicht wie möglich zu gestalten, damit der Fotograf sie überall mit hinnehmen kann.

Im Juni 1989 brachte Pentax die Zoom 70-X auf den Markt, eine Kamera, die 14 mm bzw. 22 Prozent flacher war als die Zoom 70, mit einer vollkommen flachen Vorderseite. Diese Verbesserung war durch Entwicklung eines in zwei Stufen ausfahrbaren Objektivtubusses und Verwendung von asphärischen Linsenelementen möglich geworden. Als schmalste Zoomkompaktkamera der Welt mit 35–70 mm wurden die Zoom 70-X und das Nachfolgemodell Zoom 70-R weltweit zu Millionen verkauft.

In der Zwischenzeit führte Pentax eine Serie von Zoomkompaktkameras mit unterschiedlichen Zoombereichen und Preisen ein. Alle waren in der jeweiligen Kategorie Bestseller. Im März 1990 kam eine neue, epochemachende Zoomkompaktkamera auf den Markt, die Pentax 105 Super. Trotz kompakter Masse (gleiche Grösse wie Konkurrenzmodelle mit Zweifach-Zoom) bot sie mit 38–105 mm Brennweite zum ersten Mal einen beinahe dreifachen Zoombereich. Kein Wunder, dass von ihr und dem Nachfolgemodell, der Zoom 105-R, weltweit fast zwei Millionen verkauft wurden. Der rapide Fortschritt in der Computer-Design-Technik (dreidimensionales CAD) war ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Zoom 105 Modelle und anderer, die folgten. Zum Beispiel war die Zoom 280-P die erste Weitwinkel-Zoomkompaktkamera der Welt mit 28–80 mm und die erste, die jederzeit auf Panoramaformat umgeschaltet werden konnte. Im November 1991 kam die weltweit erste wasserfeste Zoomkompaktkamera, die Zoom 90-WR, auf den Markt. Sie sprach eine andere Zielgruppe an und ist immer noch im Lieferprogramm – und selbst vier Jahre nach ihrer Markteinführung immer noch sehr populär.

Die Espio Serie

Die dritte Generation war gekennzeichnet durch die Pentax Espio im September 1992. Diese Kamera war ungefähr 50 Prozent kompakter als die Kameras der ersten Generation, was Volumen und Gewicht betrifft (von 480 gr. auf 240 gr.). Ohne Frage war dies die damals kleinste Zoomkompaktkamera der Welt mit Zweifach-Zoom. Eine so drastische Verkleinerung des Volumens wurde möglich durch eine

gründliche Überarbeitung des Designs, Neukonstruktion wichtiger Komponenten, Verwendung neuer Batterien und Einsatz von Mikroprozessoren. Mit der Espio, von der etwa eine Million verkauft wurde, hatte Pentax eins seiner ersten Ziele endlich erreicht: eine Kamera, in der Grösse vergleichbar mit einer Kompaktkamera mit fester Brennweite. Ein halbes Jahr später kam ein neues «Millionending», die Espio 115. Sie war etwa 35 Prozent kleiner und leichter als die Kameras der zweiten Generation mit Dreifach-Zoom und bot noch bessere Ausstattungsmerkmale wie z.B. die Sechsfeldmessung. Als einer der Bestseller in der Pentax Zoomkompakt-Geschichte ist sie noch heute auf dem Markt. Danach folgten weitere Espio-Modelle. Drei von ihnen verdienen besondere Beachtung, kennzeichnen sie doch einen weiteren technischen Durchbruch. Im April 1994 erschien die Espio 928 mit 28–90 mm Objektiv als weltweit erste mit mehr als dreifachem Zoombereich (genaugenommen 3,2x). Im Oktober des gleichen Jahres kam dann die flachste Zoomkompaktkamera, die es je gab, dank eines Dreistufen-Designs im Objektivtubus, die Espio 80 mit 35–80 mm Objektiv und 2,3-fachem Zoombereich. Bereits einen Monat später kündigte Pentax die Espio 140 mit 38–140 mm Objektiv und 3,7fachem Zoombereich an. Diese Modelle dienten bereits als Prototypen für die Entwicklung von zwei Zoomkompaktkameras der vierten Generation, die rechtzeitig zum Frühjahr dieses Jahres auf den Markt kamen.

Die wichtigsten Grundformen der Pentax Zoomkompaktkameras: (v.l.n.r.) Zoom-70 (1986), Zoom 105-Super (1990), Espio (1992), Espio 115 (1993).

10 Millionen Kunden

In diesem historischen Jahr bringt Pentax, zwei epochemachende Zoomkompaktkameras heraus, die – so glaubt man – schliesslich einen jahrzehntelangen Traum wahrmachen werden: grosser Zoombereich und ein superkompaktes Gehäuse. Die erste ist die Espio 160 mit einem neuartigen 38–160 mm Zoomobjektiv und unglaublichem 4,2fachem Brennweitenbereich. Die zweite ist die Espio 115M, deren 38–115 mm-Objektiv in einem trendgerechten, vollkommen flachen Gehäuse verschwindet. Sie ist wiederum die kleinste in ihrer Kategorie. Pentax darf nicht nur auf die zehn Jahre und diese Modellvielfalt stolz sein, sondern auch auf viele «erste der Welt»-Kameras und auf zehn Millionen Pentax Zoomkompaktkamera-Besitzer rund um den Globus.

Das neue TAMRON Tele-Zoom AF 200–400 für Sport, Porträts, Landschaften, Kinder.

GLOOR+IRNIGER

Und es passt und passt und passt und passt. (Und zwar auf alle gängigen Kameramodelle.) Mit hochkompakter Bauweise und überragenden Eigenschaften. Ja, das TAMRON Zoom-Objektiv AF 200–400 ist ein Objektiv der Extraklasse und dabei machen wir nicht mal extra Kasse, denn preiswert ist es nämlich auch.

foto MAGAZIN ★★★★ SEHR GUT

TIPA 95-96 BEST LENS

Meine Kamera hat mehr verdient. Bitte senden Sie mir unverbindlich eine Dokumentation zum TAMRON Zoom-Objektiv AF 200–400.

Name/Vorname

Adresse

Telefon

Senden oder faxen an: Rumitas AG, Kirchweg 127, 8102 Oberengstringen, Tel. 01 750 20 50, Fax 01 750 20 63

TAMRON Meine Kamera hat's verdient.

SAMSUNG by ZUPPINGER

Sie legen auf das Objektiv wert!

Wir auch.

Deshalb ist die neue **Samsung Zoom 145** mit einem Objektiv von **Schneider-Kreuznach** ausgestattet. Ein Objektiv in **Profi-Qualität**. Denn das deutsche Optikunternehmen ist spezialisiert auf **Objektive für die bekanntesten Profikameras,** wie Rollei, Linhof, Sinar und viele andere. Die **Samsung Zoom 145** bietet deshalb mit einem **Juwel der Optikrechnung** etwas ganz Besonderes. Weil wir wissen, **was Sie wollen.**

SAMSUNG

Zuppinger AG, Letzigraben 176, 8047 Zürich
Tel. 01 - 491 77 88, Fax 01 - 493 47 16